

Nicht nur die Eule geht mit der Zeit

Der Kulturkreis Wörrstadt feiert 40. Geburtstag und erreicht mit seinen Veranstaltungen alle Generationen

Von Ulla Grall

WÖRRSTADT. Es war vor 40 Jahren: Neun Gleichgesinnte trafen sich in der Weinstube „Zur alten Schmiede“ und gründeten einen Verein. Horst und Marianne Buttenbender, Dr. Christoph Biermann, Prof. Dr. Elmar Hartmann, Barbara und Dieter Krämer, Margot und Dieter Roofls und Volker Schärf. Alle an Kunst und Kultur interessiert. Doch ihre ersten Kontakte ergaben sich aus einem ärgerlichen Grund: Zum Bau des Bonihauses war ein Stück der alten Stadtmauer abgerissen worden. „Wie kann es sein, dass ein Stück Geschichte einfach so verschwindet?“ Aus dem anfänglichen Ärger entstand der Wunsch, mehr Kultur aufs Land zu holen. So wurde der 26. November 1979 zum Geburtstag vom Kulturkreis Wörrstadt.

Theateraufführungen, Konzerte, Vorträge, Wein- und Kulturwanderungen, Kulturreisen – ein umfassendes Programm, das sich die Macher unter der Ägide ihres Ersten Vorsitzenden Horst Buttenbender auf die Fahnen geschrieben hatten. Von Anfang an dabei war Kantor Klaus-Günter Brand, dem die Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikern in Wörrstadt und Rommersheim zu verdanken ist.

Heute ist Kultur in Wörrstadt ohne den Kulturkreis kaum denkbar. Ein lebendiger Verein, dem es gelingt, attraktive Veranstaltungen ins Städtchen zu holen. „Die Ziele sind die gleichen geblieben“, sagt Dr. Birgit Gladrow. 1991 war sie vom Niederrhein nach Saulheim gezogen. Der Verein und seine Ziele haben der Neu-Rheinhesin wohl denkbar. Ein lebendiger Verein, dem es gelingt, attraktive Veranstaltungen ins Städtchen zu holen. „Die Ziele sind die gleichen geblieben“, sagt Dr. Birgit Gladrow.



Altes Logo (links) und neues Logo: Vorsitzende Birgit Gladrow (rechts) blickt mit Stellvertreter Brendan Botheroyd zurück auf die Entwicklung des Kulturkreises.
Foto: BilderKartell/Carsten Selak

„Ich hatte keine Ahnung, was mich erwartet.“ Seit 1998 hat sie nun das Amt der Ersten Vorsitzenden inne. Als Stellvertreter steht ihr seit 2010 Brendan Botheroyd zur Seite: „Wir sind hergezogen und ich suchte einen Verein, in dem ich aktiv werden konnte.“

Beide betonen die sehr harmonische Zusammenarbeit im Vorstand. Neben Schriftführerin Claudia Kluth gibt es die Beisitzerinnen Erika Friedrich und Ursula Schumacher. Stefan Kluth, ebenfalls Beisitzer, ist die informative Website zu verdanken. Malte Senska ist der Kas-

tenwart. Auch Bürgermeister Ingo Kleinfelder ist – qua Amt – Vorstandsmitglied. „Die noch lebenden ehemaligen Vorstandsmitglieder sind im Verein nach wie vor aktiv und bringen sich ein“, freut sich Gladrow. Zum Programm gehört „Zettel’s Theater“, das beim Open

Air zwischen den Kirchen Shakespeare gegen den Strich bürstet. Im kleineren Rahmen der stilvoll renovierten Rommersheimer „Scheiter 1664“ sorgen Musik, Kabarett und Lesungen drei- bis viermal pro Jahr für volles Haus. Die Theaterveranstaltungen für Kinder liegen Botheroyd besonders am Herzen: „In Kooperation mit der Stadt Wörrstadt gibt es zweimal jährlich Aufführungen in der Neubornhalle.“

Die Halle bietet auch Platz für die „großen Konzerte“. Im März kommt Hanne Kah. „Mit ‚Cara‘ wollen wir im Herbst das Andenken an Peter Mai und seinen ‚schottisch-irischen Abend‘ in veränderter Form fortführen“, so Botheroyd. „Mit den Konzerten wollen wir auch verstärkt jüngere Leute ansprechen.“ Den „Wörrstädter Abend“ wird es nicht mehr geben. „Alle Dinge haben ihre Zeit“, meint Gladrow dazu.

Für die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Institutionen der VG ist der Kulturkreis stets offen: Die Kirchenmusiken, der Jazzclub Rheinhessen, der Musikverein, ProAkkordeon und die öffentliche Bibliothek waren oder sind Kooperationspartner. Ein besonderer Event ist die jährliche Kulturkreis-Reise. Was in den 80ern mit Reisen zu Operaufführungen nach Verona begann, führte Tom Friedrich Ende der 90er fort, mit Länder- und Städtereisen an die Loire, nach Paris, St. Petersburg, Dresden und Prag. 2013 übernahm Dr. Eberhard Gladrow die Reise-

organisation. Als Reiseleiter ist er beliebt, vor allem der akribischen Vorbereitung wegen, die auch weniger bekannte Ziele erschließt. Nach Oberlausitz, Braunschweiger Land und dem Spreewald geht es 2020 nach Franken.

Zu guter Letzt muss ein Gebäude erwähnt werden, das der Kulturkreis unter seine Fittiche genommen hat. Das um 1759 errichtete Wörrstädter Tagelöhnerhaus ist ein Stück erlebbare Geschichte. Es ist zum Tag des offenen Denkmals, immer am 2. Sonntag im September, geöffnet und kann nach Voranmeldung jederzeit besichtigt werden. „Große Gewinne machen wir nicht“, stellt Birgit Gladrow fest. „Wir sind froh, wenn wir ab und zu etwas Überschuss erwirtschaften können.“

FEIERSTUNDE

► Zum runden Geburtstag „40 Jahre Kulturkreis Wörrstadt“ am Freitag, 29. November, 19 Uhr, lädt der Verein in die Neubornhalle, Jahnstraße 15, Wörrstadt. Der Abend beginnt mit einer Feierstunde mit Wortbeiträgen und Musik von Jürgen Erbacher, Jochen Hippler und Carsten Wick. Die Gruppe „Wortspiel“ hat dem Kulturkreis das Programm „Mitten im Leben“ auf den Leib geschneidert.

► Kartenbestellungen zu 13 Euro (12 Euro für Mitglieder) auf der Webseite <https://kulturkreiswoerrstadt.de>.